

Mit den Stadtwerken durch Europa

LoLo-Schüler bei Auslandspraktika.

Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler der Lore-Lorentz-Schule, intern liebevoll LoLo genannt, bei ihrem Auslandspraktikum, wird seit neun Jahren von den Stadtwerken Düsseldorf durchgeführt. Dieses Jahr wurde das Praktikum erstmalig von Janina Hansen und Vera Schumacher (beide 243) begleitet.

Genua – Italiens Tor zur Welt.



Das schöne Linz –
nicht nur bekannt
für leckere Torten.



Am 30.05.2016 fand in der LoLo das erste Treffen zwischen den Schülern Tamara Michaelis, Thorben Schwedhelm, Julian Eichhorn, Alexander „Alex“ Klewic, Irina Petzoldt, Celina Weigelt, ihren Lehrern Siegfried Kühn (Stufenkoordinator) und Diana Gesemann (Bildungsgangkoordinatorin) und den Kolleginnen Janina Hansen und Vera Schumacher statt. Paarweise sollte es nach Genua in Italien, in die Landeshauptstadt von Oberösterreich Linz und nach Wien gehen. Die Schüler erzählten, dass schnell klar geworden war, dass Tamara und Thorben das Praktikum in Wien machen würden. Die Praktikumsplätze in Genua wurden ausgelost. Irina und Celina gewannen, mussten aber damit dafür „zahlen“, dass sie ihren Praktikumsbericht auf Englisch würden schreiben müssen. Damit waren Alex und Julian nicht mehr so traurig, nach Linz zu gehen. Alle Schüler freuten sich über die Chance, das Auslandspraktikum machen zu dürfen und waren gespannt auf das Leben ohne ihre Eltern in einer fremden Umgebung und neugierig, den Laboralltag mit seiner Analytik kennenzulernen. Denn das Praktikum ist ein Arbeitspraktikum. Natürlich sollen die jungen Menschen Land und Leute kennenlernen und ihren kulturellen und soziologischen Horizont erweitern. Ein ganz wichtiger

Aspekt ist aber die Arbeit im Labor. Hier kooperieren die Lore-Lorentz-Schule und die Stadtwerke Düsseldorf mit drei Institutionen: in Genua mit dem Laboratori Iren Acqua Gas S.p.A, in Linz mit der Linz AG und in Wien mit der Wiener Wasser.

Direkt nach der letzten Abi-Prüfung ging´s los. Ausgestattet mit einer SWD-Tasche und -Flasche wurden die Schüler „in die weite Welt entlassen“. In der 2. Praktikumswoche besuchte Vera Schumacher Tamara und Thorben in Wien und ließ sich von ihnen zeigen und erklären, wie ihr Arbeitstag so aussieht und welche Analytik sie durchführten. Abends trafen sich die Drei in einem veganen Restaurant (Tamara ernährt sich vegan) zum weiteren Austausch. Die beiden Schüler hatten eine Liste mit Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, die sie während ihres Aufenthaltes „abhaken“ wollten. Und obwohl die Liste sehr lang war, waren die meisten Punkte schon erledigt. Thorben als Musicallyfan hatte z. B. schon den Großteil der in Wien aufgeführten Musicals gesehen und Tamara hatte die meisten Museen teils sogar mehrfach besucht. Auch war Tamaras Vater schon zu Besuch gewesen. Wie Töchternväter halt so sind. Thorbens Eltern



vermissten ihn, erfuhr Vera Schumacher von ihm. Er vermutete auch deshalb, weil sie jetzt selber mehr mit dem Hund spazieren gehen mussten. Wie Söhne halt so sind. Das Zusammenleben klappte gut, auch, da Thorben kein Veggie ist, getrennt gekocht wurde und man beim Bügeln aufpassen musste, welche Sicherung rausflog. Fernsehen und Bügeln gleichzeitig ging z. B. nicht. `S is halt Wean!

Wie in Wien waren auch die Betreuer aus dem Labor der Linz AG sehr zufrieden mit den Praktikanten. Zumal diese für die größte Überraschung in der Geschichte der Zusammenarbeit zwischen Düsseldorf und Linz sorgten: Alex und Julian werden in die Geschichte des Labors eingehen als die ersten Praktikanten, die eigenständig und allein am ersten Praktikumstag pünktlich im Labor erschienen sind. Da das Labor außerhalb von Linz liegt, hatten sie dazu extra den Weg einen Tag vorher bestritten, waren von ihrer Wohnung zum Bahnhof geradelt, waren mit den Rädern eine halbe Stunde ins Umfeld von Linz gefahren, um dann die letzten Kilometer zum Labor wieder zu Radeln. Noch

dazu hatten sie einen Platten und mussten den Großteil des Weges die Räder schieben. Doch der Aufwand hatte sich gelohnt: Am nächsten Tag waren sie pünktlich im Labor, ohne sich, wie frühere Praktikanten, irgendwo mit dem Auto abholen zu lassen.

Während in Wien beide Praktikanten im mikrobiologischen Labor arbeiteten, waren die Jungs in Linz aufgeteilt. Julian arbeitete im mikrobiologischen Labor, Alex im chemischen, so dass sie nur zur Probenahme zusammen arbeiteten. Abends fand in einem Biergarten ein weiterer Austausch mit dem Laborleiter, der Qualitätsbeauftragten, den Schülern und Vera Schumacher statt. Die Jungs waren auch wegen des langen Weges zum Labor kulturell aktiv. Gemeinsames Kochen (beim ersten Mal alleine Kochen haben sie sich den Magen verdorben) und sportliche Aktivitäten gehörten zum festen „Alltagsprogramm“.





An der schönen blauen Donau. Wien – Österreichs Landeshauptstadt.

Die beiden Mädels in Genua haben viele englische Fachbegriffe gelernt – mit italienischem Akzent. Sie haben auf einer zweitägigen Wanderung im Freien unterm Sternenzelt übernachtet und mit Fotos von ihrer Dachterrasse, auf der sie bei Kerzenlicht zu Abend aßen, ihre „Klassenlehrerin“ Petra Wille (Tutorin der Klasse 12 NC) neidisch gemacht. Molto bene!

Am 09. September luden die Stadtwerke die Schüler, deren Angehörige und Lehrer ein zu einem Treffen, bei dem die Schüler in Vorträgen ihre Erlebnisse und Eindrücke während des Praktikums erzählten. Die Eltern waren sichtlich stolz auf ihre Kinder, die alle unterschiedliche, aber tolle Vorträge hielten. Die Aufgabe, mit den SWD-T-Shirts und -Flaschen Selfies zu machen, wurde prima umgesetzt. Die Eltern stellten fest, dass ihre Kinder ein Stück erwachsener und selbstständiger geworden sind. Alex hatte vor seiner Abreise aus Linz z. B. noch alle seine Sachen gewaschen, damit seine Mutter zuhause weniger Arbeit hatte.

Alle Sechs haben durch das Praktikum dazugelernt und im Mitpraktikanten einen neuen Freund gefunden. Gemeinsam Wohnen und Erleben schweißt zusammen. Und wenn aus jungen Düsseldorferinnen und Düsseldorfern junge Europäerinnen und Europäer geworden sind, haben die Stadtwerke Düsseldorf und das LoLo vielleicht nicht alles, aber sehr vieles richtig gemacht. ●

Vera Schumacher (OE 243)

